

Pressemitteilung

Berlin, 8. Januar 2026

DEKV: Beitragssätze stabilisieren heißt Bürokratiekosten ehrlich bilanzieren

Evangelische Krankenhäuser legen der FinanzKommission Gesundheit konkret berechnete Entlastungsvorschläge vor – ohne Abstriche bei der Versorgung

Bei den Fach- und Expertengesprächen der FinanzKommission Gesundheit zum stationären Sektor am 8. Januar hat der DEKV konkrete Vorschläge eingebracht, wie sich Effizienzreserven im Krankenhausbereich heben lassen, ohne die Versorgungsqualität zu gefährden. Damit unterstützt der Verband das Ziel der Kommission, Empfehlungen zur Stabilisierung der Beitragssätze in der gesetzlichen Krankenversicherung zu erarbeiten, die ab 2027 wirksam werden sollen.

Grundlage der Vorschläge des DEKV sind detaillierte Kostenanalysen einzelner Mitgliedskrankenhäuser, die anschließend systemweit hochgerechnet wurden. Im Mittelpunkt stehen der Abbau redundanter Melde- und Nachweispflichten, die Vereinfachung von Prüfverfahren sowie eine stärkere Standardisierung und Automatisierung von Datenerhebungen. Allein durch den Rückbau administrativer Mehrfachstrukturen lassen sich nach Berechnungen des Verbands für fünfzehn Beispiele weit über 26 Millionen Euro pro Jahr bundesweit einsparen ohne Leistungsabbau und ohne Einschränkungen für Patientinnen und Patienten.

„Wir haben bewusst nicht mit abstrakten Modellannahmen gearbeitet, sondern mit konkreten Kostenanalysen aus unseren Krankenhäusern“, sagt Christoph Radbruch, Vorsitzender des DEKV. „Diese Zahlen zeigen sehr klar, wie teuer Bürokratie im Alltag ist und wie viel Entlastung möglich wäre, wenn Dokumentations- und Nachweispflichten konsequent vereinfacht würden.“

Der Verband betont, dass Bürokratieabbau kein Randthema der Krankenhausreform ist, sondern ein zentraler Hebel zur Stabilisierung der Finanzierung und zur Entlastung des Personals. Weniger Verwaltung bedeutet mehr Zeit für Pflege, Medizin und Organisation der Versorgung.

Pressekontakt:

Medizin & PR GmbH – Gesundheitskommunikation
Barbara Kluge | Eupener Straße 60, 50933 Köln
E-Mail: barbara.kluge@medizin-pr.de | Tel.: 0221 / 77543-0

Melanie Kanzler | Verbandsdirektorin
E-Mail: kanzler@dekv.de | Tel.: 030 200 51419-0

Der Deutsche Evangelische Krankenhausverband e.V. (DEKV) vertritt mit 180 evangelischen Kliniken an 255 Standorten jedes neunte deutsche Krankenhaus. Die evangelischen Krankenhäuser versorgen jährlich mehr als 1,7 Mio. Patientinnen und Patienten stationär und mehr als 3,7 Mio. ambulant. Das ist bundesweit jeder 10. vollstationäre Patient. Mit über 127.400 Beschäftigten und einem Umsatz von mehr als 12 Mrd. € sind sie ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Der DEKV ist der Branchenverband der evangelischen Krankenhäuser und Mitglied im Evangelischen Werk für Diakonie und Entwicklung e.V. und im Präsidium der Deutschen Krankenhausgesellschaft. Der DEKV setzt sich insbesondere für eine zukunftsorientierte und innovative Krankenhauspolitik mit Trägervielfalt und Qualitätswettbewerb, verlässliche Rahmenbedingungen für die Krankenhausfinanzierung, eine Modernisierung der Gesundheitsberufe und eine konsequente Patientenorientierung in der Versorgung ein.

Vorsitzender: Vorsteher Christoph Radbruch, Magdeburg, stellvertr. Vorsitzende: Dr. med. Claudia Fremder, Marburg, Schatzmeister: Dr. Holger Stiller, Düsseldorf, Verbandsdirektorin: Melanie Kanzler, Berlin.